1. 641

418 61

dan de

trial.



## Ein Todesurteil durch Indizienbeweis.\*)

Briminalnovelle von Georg Brücher.

3m Jahre 19 . . begab ich mich mit bem Rachtichnellzuge von ber Reichsbauptftabt nach ber Refibens C., um bem jungen pesfürften auf feine Einladung meine Blane gur Reuanlage bet ausgebehnten, aber in ben letten Jahrgehnten ftart bernachund ben Uniprüchen bes berwöhnten, mobernen Gemodes faum mehr Rechnung tragenben Sofgartens gu unterreiten. Trop ber fruhen Morgenftunde, in ber ich auf bem Babuhofe der freundlichen Hauptftadt anlangte, erwartete mich der fürstliche Domanenrath R. auf dem Perron und lub mich an, ion in feinem Wagen nach feiner Mohnung gu begleiten, um welbit por ber Aubiens noch ein Frühftud eingunehmen. Alls mit es uns auf ben ichwellenben Bagenpolftern gerabe bequem genacht batten und bie Bierbe fich in Trab festen, erflang vom Thurme eines grauen, langgestredten Gebäubes, bas fich links bon Bahnbol bufter und ernft aus einer Flucht bon in faftigem Maigrun prangenden Garten abhob, ein Glode, bei beren ichrilien und furs aufeinanderfolgenden Tonen mein Gefährte andespoll bas Saupt entblößte, mabrend etwas wie ein Schauerriefeln burch feinen Rorper ging. Gine fleine Beile blidte er u bewegtem Tone: "Das find die Rlange ber Urmenfunderglode rem Burggefängniffe; in weniger als einer halben Stunbe, venn fie aufgehört hat, ju tonen, wird auch ein armes Men-chenbers zu ichlagen aufgehört haben. Möge Gott ber Seele be grmen Gunbers gnabig fein!" Mmen!" fügte ich theilnahmsvoll bingu.

Muf meinen Bunich, mir, wenn möglich, Raberes über bie et mitgutheilen, welche ben Berbrecher jeht jum Tobe führen ellte, berichtete ber Hath, bag jener eine arme Forftersfrau, bie lutter mehrerer Kinder erichlagen und beraubt habe; gwar babe er bis jur Stunde jede Schuld ber That geleugnet, fei aber birch einen meisterhaft burchgeführten Indizienbeweis bes Ber-nechens völlig überführt und bemgemäß jum Tobe verurtheilt

"Bur unfere Ctabt, unfer ganges Land", fuhr ber alte herr errent fort, "ift biefer Exefutionsfall ein umfo allgemein intereferender, ja ich tann fagen, aufregenderer, als von fammtlichen, nebrend ber letten zwei Jahrzehnte burch bas Gericht gefällten Tebesartheile feines bie Bestätigung bes verstorbenen Lanbesberentheile feines die Gestaltgung des bersoteten Lunderberen gesunden hatte. Daß nun daß jüngste Urtheil, daß erste unter dem neuen Fürsten, seinen Bollzug gerade an einem Berurtseilten sinden soll, der seiner That nicht geständig und berichten auch nicht direkt übersührt ist, hat unter der Bedölkerung eine mächtige Bewogung bervorgerusen. Die Bürger sind that-Molich in zwei Parteien gespalten, bie fich aber nicht feinbielig gegenübersteben, fonbern fich nur in bem Grabe ihrer Beftreben uniericeiben. Die eine Bartei bat ben alten Rampf gegen Infititution ber Tobesftrafe überhaupt" aufgenommen, ba e annimmt, daß bie Lebensentziehung an einem Menichen nur ben Schöpfer guftebe, eine folde Lebenbentziehung burch Menden aber nichts weiter als ein Berbrechen involvirt, die andere artei bat bie gemäßigtere, aber nicht weniger energische forbernng geftellt, die Tobesftrafe gwar eventuell eintreten gu a aber nur an geftanbigen und ber That überführten Mör-

Diese Forberung", sprach ber Rath weiter, "ist meiner Unlemen ift und bleibt in vielen Gallen ein febr mangelhaftes und erweift fich gar oft als ein trügerisches, was natürlicherweise zu mheihollen Urtheilen und Schluffen führen muß.

Auf meine Einwendung, daß Indizienbeweise nothwendig, wientbehrlich seien, und so oft ganz überraschende, großartige Realtare erzielten, erwiderte herr R. eifrig: "Gegen ben hoben Berih und die Unentbehrlichfeit ber Indigienbeweise habe ich m Allgemeinen auch burchaus nichts einzuwenden, aber ich bin net innerlich baron überzeugt, daß sie niemals die volle, nor-rurssfreie Handhabe zur Fällung eines Todesurtheils bieten kunnen. Wenn unter tausend auf Grund von Indizienbeweisen ciaffenen und vollzogenen Tobesurtheilen nur ein einziges einen Mhalbigen trifft, so ist ber Fehler, ober sagen wir es frei ber-me, "ber Morb", ben die Richter, die Geschworenen und die Cloatebertretung ober bie menichliche Gefellicaft - wenn auch nur im Irrihum — begeben, nicht mehr gans, nicht mehr theil-eile gut zu machen. Das Blut bes unschuldig Gerichteten sin-den keine Eühne und muß uns beshalb vor dem obersten Richter-fahle des frevelnden Mordes zeihen. Dies ist sowohl meine unichnitterliche Ansicht als biejenige eines großen Theils unferer emobnericaft. Wachgerufen, theils verstärft wurde biefe Andit bauptfächlich nach ber vor 22 Jahren hier vollzogenen lepin hinrichtung mit ihren erschutternben Begleitumftanben; foauf unseren entschlasenen Landesherrn machte bieselbe einen rartig tiefen Eindrud, daß er baraufbin nicht mehr zu bem war, ben Bollsug eines Tobesurtheils überhaupt su ge-

Der Wagen hielt jett por ber Billa bes Domanenraths: bie Ermensunberglode ertonte noch immer in ber Jerne. 2018 ich nit meinem Wirthe am Kasseetische Blatz genommen hatte, griss erielbe sosort die unterbrochene Unterhaltung wieder auf: "Da bir noch eine hübsiche Weile zum Plaudern übrig haben", be-wann er, "bis Sie zur Audienz sahren müssen, möchte ich Sie od mit jenem gulegt ermähnten Juftisfalle befannt machen, er so recht beweift, daß auch die flarsten und gravierendsten anbigien bie Richter niemals autorifiren burften, bon ihnen Le-

hr Ronfmander Bor einigen Tagen verbandelten Frankfur-Stanbmordprozesses, in welchem das Todesurtheil gegen Groß auf Grund eines schlüssigen Indizienbeweises gefällt wurde, dieses Jeuilleton auf aftuelles Interesse Anspruch machen.

ben und Tob eines Menschen abhängig ju machen. Bitte, hören Cie mir aufmertfam ju: Es war in ber Frühe bes Reujahrstages 1881, als die Anwohner bes Theaterplages von einem furgen, aber gräßlichen Silfgeschrei erschredt aus den Febern suhren und an bie genfter eilten, um nach ber Urfache ber ungewöhnlichen Störung bu forichen. Die Duntelbeit begann gerabe ber beginnenden Morgenbammerung zu weichen. Ginige Lichtftreifen fis-len aus ben hellerleuchteten Genftern bem bem Theater gegenüberliegenden Dotels "Bu den brei Sternen" über ben großen, öben Plat. In ben "Drei Sternen" herrschte trot ber frühen Morgenftunde noch munteres Leben; benn die vereinigten Fleiicher- und Baderinnungen hatten nämlich beute Racht bier einen Ball abgehalten und mir wenige von ihren Mitgliebern hatten fich bis jest bon ber Statte ber beiteren Luft, bes überftromenben Bergnügens su trennen bermocht. Als bie bergnügten Balltheilnehmer ben Silfeichrei bernahmen, filtraten fie fofort ins Freie und entbedten balb inmitten bes Plages eine bunfle Grupbe, von welcher ber Schrei ausgegangen fein mußte. Raich eilten fie bingu, aber beim Unblid, ber fich ihnen bot, fuhren fie ftorr por Entfepen gurud. Bor ihnen lag, in fcmutigen, mit Blut getranften Schnee gebettet, einer ihrer angefebenften 3nnungstameraben, ber bis por wenigen Minuten froblich in ihrer Mitte geweilt hatte, ber Sleischermeister Sabert, tot und starr, burch mehrere Wesserstiebe größlich ermorbet. Wenige Schritte bon ihm entsernt stand, ruhig und unbeweglich, sein Morber. Beim Sexannahen ber Menichen hatte er, wie beutlich bemerkt worden war, den Körper des Ermordeten, welchen er zuvor in ben Armen gehalten batte, in ben Schnee gelegt und fich ichnell entfernen wollen, bann aber bavon Abstand genommen, weil er eine Blucht angefichts ber bon allen Geiten herbeieilenben Deniden für aussichtslos halten mußte. Bon nicht minberem Schreden und Staunen als beim Erfennen bes Tobten murben bie Manner feboch erfaßt, als fie bem Morber ins Beficht faben und in ihm ebenfalls einen Berufsgenoffen, ben Sleischermeister Theibes feitstellten, einen in weiten Kreifen ob feiner Bieberfeit beliebten Mann, bem niemand das fleinfte Unrecht, wie viel weniger ein fo graufiges Berbrechen jugetraut hatte. Und boch waren sich diese Leute balb über ben Grund zu dieser scheuklichen berbrecherischen Handlung flar. Sie war aus ganz gewöhnlichem Geschäftsneibe bervorgegangen. Beibe Meister hatten ihre Labenlotale in ein und berfelben Strafe ber Borftabt. Das Geichaft bes Theibes hatte burch bie Ronfurreng bes Sabert besonbers in ben letten Jahren einen bebeutenben Rudgang erfahren und feitbem beftand gwijchen ben beiben Sandiverfemeistern offene, befannte Feinbichaft. Das flufterten fich jest bie Manner gu, inbem fie mit Abichen auf ben Morber faben. Gie fannten ibre Bflicht. Trot ber beiligften Beibenerungen feiner Unichuld murbe Theibes von vielen fraftigen Mannerfauften gepadt, gefeffelt und ins Wefangniß eingeliefert.

Weben wir rafch über die folgende Beit hinweg. Die Schwurgerichtsverhandlung gegen ben Dlorber, welche bie Ctabt in augerorbentliche Aufregung verfeste, verlief raich und glatt. Der Angflagte verblieb bei feinen Angaben, bag er vollig unichulbig an ber That sei. Er wollte furs vor Berübung berselben vom Sotel aus gerade über den Theaterplat gegangen sein, als er wahrgenommen habe, daß swei, gleich ihm vom Jeste heimfebrende Manner, die etwa 30 Schritte por ibm bergingen, in erregten Wortwechsel gerathen seien. Ploglich habe ber eine ein in ber Dunfelheit blipenbes Meffer gezogen, damit schnell und wieberholt auf ben anderen eingestochen und fei bann, als er ibn erblidt babe, entfloben. Der Getroffene fei erft hin- und bergeichwantt, habe marterschütternbe Schmerzensrufe ausgeftogen und fei barauf in die Anie gefunten. In biefem Moment fei er hingugesprungen, um ihn gu unterftugen. Raum babe er ihn in ben Urmen gehalten, ba habe er ichaubernb gefeben, bag ber foeben Sterbenbe, ben er hielt, fein Rachbar Saber fei; in ber mobibegrundeten Befürchtung, man mochte ibn, wenn er mit bem Getobteten allein gufammen angetroffen werbe, für beffen Dorber halten, habe er ihn ichnell auf ben Boben gelegt und versucht, fich au entfernen, fei aber an bietem Borhaben burch bie bingufommenben Menfchen gehindert worben.

Der Gerichtshof wie die Buborerichaft legten ben Borten bes Ungeflagten wenig ober feine Bedeutung bei. Außer bemielben war fein Denich befannt, mit bem ber Ermorbete in Beinbichaft gelebt und bem er vielleicht als Rachegiel hatte bienen mogen. Man batte ben Angeflagten fast unmittelbar hinter bem Ermorbeten bas Jeftiofal verlaffen feben; gubem lag zwischen Aus-führung ber Morbihat und Ergreifung bes Mörbers nur ein winziger Zeitraum, und als lepies wuchtiges Glieb in ber Be-weistette brachte ber Gerichtshof noch ein Argument für die Schuld des Mörders, durch welches das Berdift der Geschworenen zu einem unzweiselhaften gemacht werben mußte. Man zeigte nämlich bem Angeflagten bas Weffer vor, bas neben ber Leiche von Blut triefend, im Schnee gefunden worden war. Auf die Frage bes Profibenten, ob er bas Morbinftrument als sein Eigenthum anersenne, mußte er bejahend antworten: ein Längnen ware ja auch unnut gewesen, ba auf bem Griffe bes Mesiers tief eingeferbt, feina Mamensbuthftaben zu lefen waren. Er wurde, um es furs zu machen, von ben Geschworenen einstimmig für ichulbig befunden, gum Tode verurtheilt und an einem Gebtembermorgen besielben Jahres nach bem ungefahr 20 Minuten bor ber Stadt belegenen Richtplate gur Justifikation trans-

Kurze Zeit, nachbem ber traurige Zug die Stadt verlaffen hatte, meldete sich im Borzimmer des Fürsten der Chesarst des ftabtischen Kranfenbauses, welcher in höchster Erregung auf ben bienstthuenben Abjutanten einsprach, worauf sich berielbe tret ber ungewöhnlich frühen Stunde sogleich aum Fürsten begab, um bem Arst Andiens zu verschaffen. Underzüglich wurde die felbe gewährt und ber Urst berichtete nun in fliegenber Saft, bag ibm foeben einer ber Granfenbaußinfaffen unter ben Solterqualen bes Gewiffens geftanben habe, ber Morber bes Bleifchermeifters Dabert zu sein. Die Beichte bes renigen Sünders, die der Arzt bier vortrug, hatte den Stempel größter Wahrscheinlichkeit an sich. Der Fürst gerieth in größte Erregung, denn er fühlte mit Gewisheit, daß Meister Theibes, der in fürzester Frist vom Leben zum Tode besördert werden sollte, ein wirklich Unschule. biger war. Run galt es, entschlossen zu handeln, um dem Tobe seine fast sichere Beute abzuringen. Es war nabezu 6 Uhr, um welche Beit ber hinrichtungsaft vorgenommen werben follte.

Schnell ertheilte er feine Befehle, und icon in ber nachften Dinute ichwang fich ber Abjutant, mit bem fürftlichen Begnabigungsgettel, ben er fich nicht einmal Beit genommen batte, eingufteden in ben Sattel und jagte mit verhängten Bugeln burch bie ftillen Strafen ber Stadt bem Richtplat ju. Doch alle Bemubungen, ben Juftigmord gu berhuten, follten vergebliche fein. Eine fnappe Minute, bevor ber madere Reiter auf fdmeigtriefenbem Bierbe bor ben Thoren bes hinrichtungsortes angelangte, war bas haupt bes ungludlichen Meisters vom Rumpfe getrennt worben.

Der Gerichtstourmission, welche sich am selbigen Tage an das Krankenbett des wirklichen Mörders begab, wiederholte dieser seine dem Arzte gemachten Geständnisse. Rach seiner Aus-sage war er längere Zeit als Geselle dei Theibes thätig gewesen. Emva einen Monat bor ber That habe ihn habert bewogen, bie Stelle bei seinem bisherigen Meister zu fündigen und in haberts Geschäft einzutreten. Letterer habe ihm höheren Lohn und überbies eine ausehnliche Gratifisation in Aussicht gestellt, wenn er ibm einen Theil ber Theibes'ichen Runbichaft verichaffen werbe. Er felbit fei gern auf ben Borichlag eingegangen, babe aber bei seinem schon zu jener Zeit schwachen Gesundheitszustande nicht bas llebermaß von Arbeit leisten können, das Habert von ihm verlangt habe. Schon nach 14 Tagen sei ihm deshalb von diesem rudfichtslos gefündigt morben. Gerabe am Abend bes Tages, an welchem bas bufter enbende Geft gefeiert murbe, am Spivefterabend, sei er arbeitslos geworden. Er habe fich nach Feierabend nochmals jum Meifter begeben und ihn gebeten ihm wenigftens noch die versprochene Bergütung bafür zu zahlen, daß er eine Anzahl von Kunden dem Theibes ichen Geichäfte thatsächlich abspenstig gemacht und dem des neuen Meisters zugeführt habe. Sabert babe auf feine Bitte nur Borte bes Sohns geaußert und ibn ichließlich furs aufgeforbert, bas Saus ju verlaffen und nicht mehr beifen Schwelle gu betreten. Da babe er fich borgenommen, mit bem Meifter blutige Abrechnung gu balten. Gin Meffer, beffen er fich bei feinen Arbeiten mit Borliebe bebient babe unb baß er beshalb beim Berlaffen bes Theibes'ichen Weichaftes fich angeeignet batte, babe er gu fich gestedt und sei mabrend ber Racht in ben Straßen ber Stadt berumgewandert, bis er angenommen babe, daß bas Ballfest feinem Ende entgegengebe. Da babe er unbemerft in ber Rabe bes Sotelportals Bofto gefaßt, um die Rachbaufegebenben gu beobachten. 218 nach ftunbenlangem Warten habert endlich erschienen sei, habe er sich ploplich zu ihm gesellt und ihn ausgesorbert, ihm bas versprochene Geschent teinen Augenblid langer porzuenthalten; anbernfalls werbe Da-bert ben Blat nicht lebend verlaffen. Alls biefer bierauf bie Sanb gegen ihn erhoben babe, babe er bas Meffer gezogen und blindlings auf ibn eingestochen; bann fei er rafch gefloben, ba er binter fich einen Menichen bes Weges tommen fab. Durch bie Seelenangft, in welcher er wegen ber Jolgen feiner leibenfcaft-lichen That gelebt babe, fowie burch Roth und Entbehrungen fei er immer franter geworben und habe endlich das Krantenbans auffuchen muffen. Dehr als einmal habe er fich als Morber bes Sabert befennen und bem braben, unschulbigen Theibes gur Freiheit verhelfen wollen, aber immer wieder habe er aus Furcht und Reigheit bor Strafe und Schande es unterlaffen. Jest aber, ba ber Unfchulbige an feiner Stabt batte ben Tob erleiben follen, habe er feine Rube mehr gehabt und fein Bewiffen - leiber ju fpat - erleichtern muffen.

Das mar ungefahr ber Inhalt bes Geftanbniffes bes Darbers, An eine lleberführung besielben bom Krantenbaufe nach bem Untersuchungsgefängniffe tonnte nicht mehr gebacht werben, ba feine Auflösung ftunblich erwartet werben tonnte. In ber Sache bes unichnibig Gerichteten murbe balb eine neue Berband-lung aufgenommen, und natürlich erfolgte nunmehr bie nachtragliche Freifprechung bes tobten Angeflagten. Welches Mequivalent aber bot biefe fleine Genngthung feinen Angeborigen für all bie ichwere, taum zu ertragende Unbill, die ihnen burch ben Rechtsirribum wiberfahren mar? Das Geschäft bes Theibes mar ichon während seiner Untersuchungshaft eingegangen, da seine Familie von allen ängftlich gemieben wurde; die Fran verfiel dem Wahn-sinn und brachte lange Jahre in der Landesirrenanstalt zu; bis fie bort ber Tob von ihren Leiben erlöfte; ber Cobn aber machte alles, mas er verwerthen tonnte, ju Gelb und fucte fich überm Meer eine neue Beimath."

Der alte Berr erhob fich, öffnete ein Fenster und lauschte einen Augenblick. Dann schloß er es wieder mit einem Seuszer und jagte: "Es bat aufgehört zu länten. Der heutige traurige At ift borüber. Darf ich Gie nun bitten, mit mir gum Garften gu

Mibanin!" Bas in Albania Frage. Bas ift Albanin ! Albanin ift ein Gifbermafche glang. Albanin untericheibet fich bon allen abnlichen Artifeln guert baburch, bog es wirflich ber Bathe einen meißen Glang verleibt, daburch, dag es wirflich der Watche einen weigen Glang berint, obne dieselbe anzugreif n. — Oune jede Uedung mit größter Leichtigteit kann jedes Mädchen, jede Frau durch einsaches Bügeln der Wische
ben ichhusen Glang verleiben. — Albamin ift keine Glangkärke, sandern
ein si die Wäche völlig unschädliches Bulver, welches vor dem Gebrauch bioß mit kaltem Wasser zu lösen, mittels Läppchen auf die Wälche auszutragen ift, woraus dieselbe wit einem beigen Bügeleisen
einsach für erhiichen wird. Albamin ist auch das billigste und unvergleichische Mittel auf diesem Gebiete, daber auch diese rasche Berbreitung.





Gold-, Silberwaaren und Uhren

kaufen Sie sehr billig im

Etagengeschäft von Fritz Lehmann, Goldarbeiter



Nr. 119.

Conntag, den 22. Dai 1904.

19. Jahrgang.

# Zwischen zwei Pilichten.

Roman frei nach dem Amerikanischen. Don Erich Friesen.

Fortfegung.

Machanit verbotena

Und wieder fauft die Rnute nieder auf ben nadten, blutenben Ruden ber Frau.

"Mit einem Wehruf sturze ich bin zu ihr, meiner armen Pflegemutter. Als ber Mann abermals zum Schlage ausholt, ftelle ich mich vor fie hin und ftrede meine beiben Arme aus, um fie gu fcupen. Die Knute burchfauft bie Luft. Mit voller Gewalt fällt fie auf meinen Urm nieber. Der Schmerz war fo fürchterlich baß ich ohne einen Laut zu Boben fant.

"Als ich wieber zu mir fam, lag ich neben meiner Bilege-mutter im Bett. Ich wollte meine Arme um ihren Sals schlingen;

aber ich konnte sie nicht bewegen; sie waren ganz steif. "Was ist geschehen, Mutter?" schluchzte ich. "Nichts besonderes mein Kind!" erwiderte sie bitter. "Das ift die ruffische Gewalt - die entsehliche, grausame, barbarische ruffische Gewalt! Sie bat Deine Mutter getöbtet; fie wird mich töbten — und auch Dich — und uns Alle!"

"Ich fragte was meine Pflegemutter begangen babe, um eine solch unmenschliche Buchtigung gu verdienen. Ich entfinne mich nicht mehr ber Antwort; jedoch handelte es sich um eine Kleinig-

Tagelang tonnten wir Beibe uns taum rühren bor Schmergen. Dann ging es meiner Pflegemutter wieder beffer und fie mußte von Reuem hinaus an die Arbeit. Gie war nicht in ben Bergwerken beschäftigt, sonbern verrichtete leichtere Arbeit. Ihr Mann hingegen, obgleich auch nur "politischer" Berbrecher, ar-beitete unten in den Bergwerken. Eines Abends brachte man ihn tobt in unsere Sutte; er war im Schacht verungludt. Deine Pflegemutter vergoß keine Thräne. Es gibt Schmerzen, die zu groß find, um fie burch Thranen gu erleichtern. Als Rind icon lernte ich diese traurige Wahrheit tennen. Fedora machte eine turze Pause.

Der Oberft, ber aufmerkjam, manchmal bebauernd mit bem Ropfe schüttelnb, Bugebort bat, ftreichelt jest fanft bie Sand feiner Tochter und murmelt:

Armes Kind! Armes Kind!
"Maruschkas Mutter starb, als ich elf, Waruschka selbst zwölf Jahre zählte," fährt Febora nach einer Weile fort. "Soviel es ihr möglich war, unterrichtete fie uns Beibe. Sie war eine bochgebildete Frau und nur, weil fie nicht von ihrem Gatten laffen wollte und ertfarte, in Allem feine Unfichten gu theilen, mit ihm nach Sibirien berbannt worben. Sie ftarb aus Rummer über ihr bartes, ungerechtes Befchid.

"Alls fie fühlte, baß es mit ihr zu Enbe ging, legte fie Maruschfa's und meine Hande ineinander, empfahl uns Beibe ber Obbut bes Allmächtigen an und sagte ernst und feierlich:

"Ihr Beiben wißt jest, unter welcher Knechtichaft Euer ar-mes Baterland stöhnt und seufst. Seid stets eingebent bessen, bag Eure Eltern als Opfer bes Despotismus hingemorbet wurden! Haftet fest zu ber "großen Sache", um berentwillen man Deinen Bater, Maruschta, nach Sibirien berbannte. Du bist die Krästigere, Härtere von Euch Beiden, Maruschta. Aber Febora's Geist ift Dir überlegen und hat sich noch gefestigt, unter all ben Greueln

beren Zeuge fie ist. Bersprecht mir Beibe, ber "großen Sache" su bienen., wenn immer sich Euch Gelegenheit bazu bietet!"

"Wir versprachen es. Und von diesem Augenblicke an war ich Rihilistin mit Leib und Seele."

Oberst Antonelli zudte zusammen. Halb bewundernd, halb schen blidte er in bas bleiche Antlit seiner Tochter, in dem bie großen Augen gar feltfam flammen.

"Meine Pflegemutter ftarb". fährt Jebora traurig fort, "und ich blieb mit Maruschka allein in der kleinen Hitte. Wir trennten uns niemals. Gemeinsam arbeiteten wir, aus einer Schüffel agen wir, ein Strohfad bilbete unfer Rachtlager.

"Co ging unfer Leben einformig weiter - bier Jahre lang, Da eines Tages erhielt ich, ohne daß ich mir etwas hatte zu Schulden tommen lassen, den Befehl, unten in den Bergwerfen gu arbeiten. Ich widerfeste mich bem Befehl. Ich war für meine Sahre voll entwidelt und außerbem ungewöhnlich bubich. Ich wußte dies aus Maruschkas Bemerkungen, sowie aus den Bliden und Andentungen anderer. Wenn ich in ben Bergwer-ten arbeitete, mußte ich so etwas wie Männerfleibung angieben. 3ch hatte die dunkle Empfindung, als brobe mir dadurch irgend eine Gefahr, Rurg und gut, ich erflarte, bem Befehl, nicht Folge leiften gu wollen. Der Befehl wurde wiederholt. Dasfelbe Reful-

Bett ging ber Auffeher ber mich bis babin mit Achtung behandelt hatte, dazu über, mich grob zu behandeln. Er brobte mir daß ich nach Rarastoff entfendet werben wurde, wenn ich mich noch fernerhin widersette. Ich erschraf. Karastoff war ber ichlimmfte Ort in Sibirien, nach bem nur bie ichlimmften Ber-brecher verbannt wurben. Dort hatte ich gewiffermaßen du ben von ber menschlichen Gesellschaft Ausgestoßenen gehört, ware in steter Gemeinschaft gewesen mit benBarias biefer Erbe!

"Ich fturgte bem Auffeber gu Füßen und flehte ihn an, feiseinfluß geltend gu machen, bamit ich nicht nach Rarastoff geschidt würde.

"So willst Du also bem Besehl folgen und in ben Bergwers ten arbeiten?" fragte er. Ich schwieg.

"Da trat Maruschta vor ihn hin

"Febora ift nicht fraftig genug für die schwere Arbeit in ben Bergwerten", schluchte fie. "Lassen Sie mich ihre Stelle eine

"Mit brutalem Lachen ftieß ber Aufseher fie surud, sobaß fie zu Boben fiel. Ich eilte zu ihr bin, hob fie auf und fagte mit balberftidter Stimme:

"Sei ruhig, Maruschka! Ich füge mich. Ich werbe in ben Bergwerten arbeiten."

"Bahrend ber nächsten acht Monate arbeitete ich in bent Schächten. Laß mich über biese Zeit schweigen, Bater! Zwar quichah mir selbst nichts; aber ich sah Austritte, machte Scenen mit burch, welche für mein ganges Leben ihre Zeichen in mein Berg gebrannt haben. Richt länger war ich mehr ein harmlofes Kind; ich fühlte mich alt, erfahren, su Boben gebrudt. - Gines Taalter, weißboariger Wann, auch ein politisch Echangener. der vor Schwäcke kaum mehr steben konnte, war eines kleinen Vergehens wegen gesesselt worden. Der Arme keuchte und stöhnte unter seinen Ketten. Als ich uns unbeachtet glandte, näherte ich mich ihm und versuchte, die schweren Handeisen an seinen abgezehrten Kröcheln ein wenig zu lodern. Ein Ausseher ein einen Worhaben. Er zeigte mich an. Ich wurde zu zwanzig Knutenhieben auf ossenem Marstylah verurtheilt. Man schleppte mich din zum Marstylah, band mich seft, entblößte meinen Oberkörper vor aller Augen und — v Bater, Bater, daß Gott mich nicht vorher zu sich abrief, daß ich leben mußte, um diese Schande zu ersähren — " fahren - -

Febora, die bisber siemlich ruhig, ohne besondere Beichen von Erregung gesprochen hat, stöhnt tief auf und schlägt die Han-

be por das todtenbleiche Geficht.

"Genug, mein liebes Kind!" Der Therst ift aufgestanden. Auch seine Stimme gittert bor tieffter Erregung.

Leife legt er ben Arm um Feboras Schultern und birgt

ihren Ropf an feiner Bruft.

"Nichts mehr bavon, mein Rind! Es ift vorbei, vergeffen. Der Reft meines Lebens ift Dir geweiht, um bie Schande wicher

gut su machen."

"Ja, es ist vorbei!" wiederholt Jedora leise, indem sie ben Kopf bebt und die thränendunklen Angen sest auf den Bater richtet. "Aber bie Schande bleibt und - bie Erinnerung. Richts nichts bringt mich ja aus ber Fassung; mur die Erinnerung an bie — Rmte. Dies eine Wort treibt mir die Schamröthe ins Geficht; es läßt mein Herz fieberhaft hämmern; es macht mich ra-

"Sieh bier, Bater -" fie nimmt bie alten Rleiber, welche fie vorhin auf den Stuhl gelegt hat und breitet sie vor dem Oberften aus - "fieb hier! Diefer lange Rif in ber Jade entftanb, als man mir bie Kleiber bom Leibe riß, um mich burchaupeitichen. Ich habe ben Rittel ftets aufbewahrt, um mein Bers su stählen, um mich baran zu erinnern, baß ich unserer "großen Sache" angehöre — mit Leib und Seele, bis in ben Tob!"

Gebora macht eine Banfe. Gin tiefer Athemaug bebt ihre

Dann fährt fie ruhiger fort:

Am folgenben Tage fuchte mich ein herr in unserer armseligen Gutte auf. 3ch batte ibn früher noch nie gesehen. Er war febr höflich und behandelte mich wie eine Dame. Er fagte, er habe gehört, welchen Erniedrigungen ich hier ausgeseht sei und er wolle mir helfen, bem elenben Leben, welches ich hier führe, zu entfliehen. Im höchsten Grabe verwundert, fragte ich ihn, was er bamit meine. Hierauf erzählte er mir von meiner Mutter, die er gut gefannt habe; wie fie auf Grund fompromittirender Papiere, welche fich während einer Haussuchung bei ihr borfanben, verhaftet und fpater nach Gibirien verbannt worben fei; wie fie fich gebrochen an Leib und Seele taum mehr bis Rara weiterschleppen konnte; wie sie enblich, indem sie mir das Leben gab, gestorben sei. . Der Frembe theilte mir noch etwas mit enwas, wovon er behauptete, er gäbe sich damit völlig in meine Hände. Er sagte, er sei, obgleich offiziell im Dienste des Zaren, enragirter Nihilist. Nur ein einziger Gebanke beseele ihn: Die Dynastie zu stürzen. Wenn ich mich ihm anvertrauen, wenn ich ihm versprechen wolle, ihm zu gehorchen, mich ber "großen Sache" — so nannte er ben Ribilismus — ganz zu ergeben, würde er meine sofortige Rudfehr nach Rugland bewirten."

"Obgleich mein Berg frohlodte bei bem Gebanten, bag ich ben unseligen Berhältniffen in Gibirien balb entfliehen follte,

ließ ich mir boch von meinem Jubel nichts merten.

Dhue meine Pflogeschwester Maruschka gebe ich nicht fort!" rief ich.

Marusch'sa tann Dich begleiten, Febora!" erwiberte er.

Run willigte ich ein.

"Einen Monat später befanden wir uns auf ber Reise nach Betersburg, wo ber geheimnisvolle Frembe Marufchta und mich im Saufe ber Gräfin Olga Meritoff unterbrachte. Die Gräfin ließ uns ben besten Unterricht du Theil werben und behandelte besonders mich, wie ihre jungere Freundin. Rach und nach wurde ich in Die Lehren bes Dibilismus eingeweiht. Die Grafin selbst unterhielt in ihrem Sause gebeime nibilistische Bersammlungen. Balb wurde ich eine begeisterteUnhangerin berselben. Man hatte mein Leben bafür forbern konnen — willig hatte ich es hingegeben. Klar und beutlich fab ich ben mir borgezeichneten Phad voll Dornen, aber auch voll Ehren und Ruhm bente!"

Bei ben letten, in gang beränbertem Eon berausgeftogenen

Borten fieht Febora auf. "Rur noch eins, Bater! Jener Mann, ber mich und Mazuschla aus ber fibirifchen Gefangenichaft befreite, entpuppte fich

mir der einigen Togen in seiner gamen erbärmlichen Rieber-tracht. Es ist Dein und mein Todseind — Jürst Orlowsty." "Jedora!" schreit jeht der Oberst auf . "Er hat Dir ge-sagt, daß —"

"Ich weiß alles, Bater — alles! Und ich liebe Dich jest noch

viel, viel mehr.

Mein Rind! Mein theures Rind!"

Der Oberft breitet seine Urme aus. Mit einem Jubelruf ftirzt Febora an die treue Baterbrust. So verweisen beide stumm — lange, lange. Als der Oberst nach einiger Zeit die Arme von ihrem Nachen

löft, erichimmern in beiber Angen Thranen.

"Und nun, Bater —" beginnt Jedora von Neuem, indem fie seine Sand ergreift und einen innigen Ruß barauf driidt will ich Dir auch noch ein Befenntniß ablegen. Es muß Alles flar sein zwischen uns. Alls ich bamals in Petersburg einwilligte Dir nach Italien zu folgen, geschah es in ber Absicht, burch Deine Berbindungen in ber italienischen Gesandtschaft für bie "große Sache" ju wirfen. Der Gebante, vielleicht burch meine Sand mein Bolt von der unwürdigen Knechtschaft zu befreien, berauschte mich. Ich lebte nur noch für dieses Biel. Doch jest — von heute ab trete ich zurück von der "großen Sache". Sieh, Bater - fo wie ich jest meinen sibirischen Rittel vernichte - fie fpringt empor, ergreift bas alte zerfette Rleib und reißt es mitten burch - "so breche ich mit meinen bisherigen Gewohnheiten und Ansichten!"

Auch der Oberft hat fich erhoben. "Gott sei Dant, mein Kind", ruft er mit leuchtenden Augen.

Aber warum diese plößliche Wandlung? Warum?

"Du fragst, warum? Sagt es Dir nicht Dein Bers, Bater? Deine Liebe zu mir hat mich bezwungen. Und noch etwas. Der Mann, welcher ben größten Ginflug auf meine geiftige Entwidelung batte, welcher mich gewiffermaßen erft dur Ribiliftin machte — er ift ein Schurke, ein Bosewicht, ber — Bater, laß mich es Dir anvertrauen - sogar nach Deinem Beben trachtet. Diese Erkenntniß hat mein ganges Leben umgewandelt! Jest habe ich feinen Bunsch mehr auf Erben, als Dir anzugehören, Dir eine gute, folgsame Tochter du fein, mein inniggeliebter, theurer Bater! — Und jest fort mit ben Sachen! Ich will sie schnell wegwerfen, vernichten, damit nichts mehr mich an bie trübe Bergangenheit erinnert. Ich bin gleich wieder bei Dir, Bater!"

(Schluß folgt.)

Rachdrud verboten,

### Seiner Majestät schönster keutnant.

Sumoreste bon Teo bon Torn.

Ich habe bir nun mein Hers ausgeschüttet und -nicht mahr? - bu haft mich verstanden."

Leutnat von Biegler brudte gwar bie bargereichte Rechte feines Freundes Beinrici, fcuttelte bann aber ben Ropf und erwiderte ein trodenes:

"Nein." Eine Weile ichien es, als wenn die Cache bamit für ihn erlebigt ware. Er ichante nach feinem Zuge aus, ber in einiger Entfernung an Berathen turnte. Erft nachdem er gefehen, daß bie Kerls redlich fich im Königlichen Dienste mubten, sog er ben Ra-meraben ein wenig mehr bei Seite und sagte mit beiligem

Thatfachlich, mein lieber Bein' - gehort habe ich fo giemlich Alles, was bu gesagt haft, aber verstanden nichts. Richt die Bohne. Und bas liegt nicht an mir. Ich bin fonft fehr fix von Begriff in folden Geschichten. Lag uns also bie Gache noch einmal refapituliren:

- Morgen ift Bfingften -

"Ziegler, ich habe das Gefühl, als wenn du wieder auf einen beiner beliebten Scherze hinauswollteft. Mir ift aber so

ernft gu Muthe, wie noch nie in meinem Leben!"

Mor-gen ift Bfingf-ten" wieberholte ber Unbere mit erhobener Stimme; "nach ber Bibel ber Tag ber Ausgiegung bes beiligen Beistes. Daß bu wenig bavon erwischt haft, laß bich nicht betrifben, Bein. Es ift beine Schuld nicht. Aber Pfingften ift auch bas Jest ber Freude, wie ber Dichter fagt. Und ba muß ich bich fragen, Hein' — weshalb freust bu bich nicht? Weshalb legst du bein Gesicht am beilig' Abend dieses schönen Festes in die düstern Trauersalten einer Morchel? — Damit du nicht grob ober weitschweisig wirst ober gar Zweisel setzeft in meinen sittlichen Ernst, will ich dir gleich sagen, weshalb —: Weil du einen kleinen Webesehler im Gehirn hast! Nicht, Hein, thu das nicht. Du barfft mich bier bor versammeltem Rriegsvolte nicht hauen. Sonft mußte ich bich forbern und bann bift bu in fnapp vierundswanzig Stunden ein tobter Mann. Bag' mal lieber auf, bomit wir uns endisch verständigen. — Alla morgen ift Pling-

"Jiegler —1!
"Jait den Schnabel. Der Derr Graf von Balingen hat diesen settlichen Anlah benutt, die Derren Leutnants Deinrici, Biegler, Rittberg und Bahl zu einem Morgenaussluge nach Schloß Balingen einzuladen. Ob der dick Conte sich das Bergnügen leisten will, ein drittel Duhend preußicher Leutnants schon am frühen Morgen mit seinem Türkenblut von Rothwein bekneipt zu machen, ober ob Komteß Mara die Hand im Spiel hat, das weiß ich nicht. Jebenfalls ift die Idee sehr nett und liebenswürdig. Du haft orbentlich roth geflaggt vor Freude, als bie Ginladung fam. Und jest mit einem Dale willft bu nicht mit?

Ich habe dir meine Gründe auseinandergesett.

Grunde! Das nennt ber Mensch Grunde! Beil Geiner Majeftat iconfter Leutnant Aribert Graf von Bahl ebenfalls eingeladen ift - bas foll ein Grund fein?"

Beinrici ftocherte nervos mit feinem Gabel in ben Cand

bes Rafernenhofes.

An sich ware das allerdings tein Grund", sagte er gequält nin Berbindung mit anderen Thatsachen aber sehr wohl. Ich liebe Mara Balingen — und ich hatte einige Berechtigung zu der Annahme, daß auch ich ihr nicht gleichgültig sei. Das hat sich geandert seit bem Tage an welchem Bahl bort seinen Besuch machte. Sie ift fühl und gurudhaltenb — und wir sprechen feine gehn Worte miteinander, ohne uns zu ganten."

"Das will nicht viel fagen, Bein'. Mit den Frauensleuten ift bas wie mit einer Malerei auf Porzellan. Die Farben nehnten fich sunächst alle gran und hart aus. Erst wenn fie ben richtigen Marmegrad friegen, gewinnen fie ben bauerhaften Schmels und ihren Glang. Außerbem ift es eine befannte Thatfache, daß junge Madden sich nur bann mit einem Manne zanken, wenn er ihnen nicht gleichgultig ift. Das ift so ein unbewußtes Borpoftengesecht für ben großen Rrieg, ben man Che nennt."

"Du willst mich über meine Bitterfeit hinwegscherzen, Freund, und ich bante bir bie gute Absicht. Aber bas wird mich in meinem Entichluß nicht wantend machen. 3ch laffe mich nicht in die Ede ftellen, und beshalb giebe ich es por, ferngu-

"Das wirft bu nicht, jum Donnerwetter noch einmal!" begehrte Leutnant von Ziegler auf. "Schau mal da brüben bin! Ree bort — wo ber Füsilier Abromeit auf bem Schwebebaum berumtorfelt. Da - eben jest marfirt er mit Armen und Beinen eine wahnfinnig geworbene Bindmuble. Gleich wird er runterfallen! Siehft bu, ba liegt er icon. Ich gebe bir bie Berficherung, Bein, bag biefer Rerl glatt bis jum Enbe tommen würbe, wenn er sich getraute. Aber das thut er nicht. Er fagt fich: ich schaffe es boch nicht und beshalb schloge ich lieber gleich su Anfang runter! 3ch will bich mit bem verbogenen Raschuben nicht vergleichen, aber ungefähr fo stellft bu dich auch an. Und ich werbe bas nicht bulben. Seine Majeftat iconfter Leutnant ift awar enfant deri bei Damen, bafür aber ber unbeliebtefte Reitgenoffe im Regiment. Du verfündigit dich nicht mur an bir, sondern an uns allen, wenn bu bor dem windbeuteligen Abonis die Flagge streichst. Das gibt's einfach nicht! Du fommft mit

Leutnant von Ziegler unterbrach sich und zog eine Gri-masse, als wenn er etwas Schlechtes röche. Graf von Bahl täu-zelte heran. Ein Dunsttreis von Chapre umdustete ihn. Er ließ fein Monocle fallen und bob ben Mittelfinger ber Rechten an den Mügenschirm - eine von ihm ersundene totchife Abart

bes militärifchen Grußes.

"Ach — parbon — höre eben von Kamerad Rittberg, daß nicht mitmachen wollen", wandte er sich an Heinrici. "Würde

sehr bedauern — äußerst bebauern — —"
"Bebauern Sie gar nichts, lieber Graf. Heinrici hat mir eben gejagt, daß er felbstrebend mitreitet. Bar ein Difberftanbniß von Rittberg. Ich möchte vielmehr glauben, bag Gie ben Anschluß verpaffen werben."

"Ich — aeh — parbon — ich verstehe nicht . . .

"Run, bas ift boch fehr einfach. Der himmel bat Gie gu allen fonstigen Borgugen auch mit einem gefunden Schlafe gefegnet. Shr Buriche foll Gie morgens nur mit Sulfe eines besonderen Hebelwerkes auf die Beine stellen. Und da wir schon

früh um brei abreiten -

"Allerdings", mederte ber Graf vergnügt, "kleine Schwäche von mir. Bin beshalb auch von Kavallerie zur Infanterie übergetreten. Brauche ba nicht ganz so früh aufzustehen. In biefem Falle aber habe vorgesorgt. Reite bereits heute Abend ab und logire mich in der Aumühle ein — zehn Minuten vom Schloß. Morgens Ragensprung. Thatfächlich. Glanzende Ibee, — was? Darf nämlich nicht verspäten. Reinenfalls. Sabe

tig. Ra — werben ja seben. Wahlzeit!"
Rachbem ber Ehrredult sich verloren, sugte Herr von Biegeler mit einem ultigen Seitenblic auf seinen Freund.
"Na, Hein" — wie dencht du nun über die Sache?"
"Ich somme!"
"So ist's recht, Immer die Basance halten bis zu Ende.
Und vergiß nicht, Hein" — es psiegen Zeichen und Wunder zu geschehen in der Pfingstnacht."

Diefer Aberglaube follte auf Schloß Balingen in allet herrgottsfrübe eine überraschenbe Berwirflichung finden. Die Leutmants von Rittberg und heinrici faben bereits feit einer Stunde auf ber Terraffe. Leutnaut von Ziegler erft feit einer balben — ba er fich unterwegs von den Rameraben abgezweigt. Er hatte eigenfinnig barauf bestanden, in ber Aumuhle nachzu-jehen, ob die Müllerfnechte Seiner Wajestät schönften Leutnant bereits hochgewunden. Er trat mit ber Rachricht ein, bag bas noch nicht ber Fall fei. Die Leute beabsichtigten, die Mühle in Gang zu sehen und den großen Zeh des Grasen an einem dr Bindflügel zu binden. Sie seien darauf vereidigt worden, dafür zu sorgen, daß der Herr Graf um Punkt sunft Uhr sich bier befinde.

"Dann wird's aber Beit", fagte ber Schloßherr lachend. Komteg Mara hatte fich in ber furzen Stunde bereits breimal mit Beinrici gezanft. Tropbem war biefer febr gludlich. Der wundervolle Morgenritt batte ihn frisch und sicher gemacht. Er fühlte nun felbft, daß hinter ber berben, aggreffiben Gereigtheit etwas fich verbarg, bas er gunftig beuten durfte.

Sie lehnten an ber von Clematis überwcherten Burftwehr ber Terraffe. Die Komtesse riß mit beiben Sanben an ben blauen Bluthen und streute fie achtlos in ben Garten binab.

Beshalb zaufen Gie bie unschuldigen Ranten?" fragte ber junge Offizier.

Beil ich nicht zaufen barf, was ich fonft gern zaufen möchte!" entgegnete fie furs und pregte bie Lippen gufammen.

Mich -?

"Gang recht. Sie!"

Obwohl bie Rameraben mit bem Schlogherrn in lebhaftem Gespräche waren und ber Beiben nicht achteten, trat er naber an bas junge Mabchen heran und fprach mit gebampfter Stimme:

"Sie behandeln mich nicht gut, Komteß — und ich weiß nicht, womit ich bas verdient habe. Alles athmet Frieden braufen. Gebe Bluthe fpricht bon ben gottlichen Mundern Dieles Gestes, wie ber eherne Mund ber Gloden, ber soeben vom Dorfe berübertönt —

Er unterbrach fich erschroden, benn er fab, daß ihre Lippen wie in verhaltenem Beinen gudten und ihre Mugen fich feuch-

"Run ja", ftieß fie hervor, "Alles fpricht — Alles! — Bleß - bloß - bloß Sie fonnen ben Mand nicht aufmachen!"

Damit lief fie bie Treppe binab in ben Garten.

Che er ihr folgen fonnte, wurden alle burch einen bellen Schrei aufgeschrecht. Die Romteffe fam athemlos gurudgeeilt und wies auf ben Gingang jum Geitenflügel. Dann fiel fie in ziemlich glaubwürdiger Ohnmacht bem Leutnant Beinrici in Die

Den andern aber bot fich ein überwältigendes Bilb. Bor ber bezeichneten Thur ftand ein Bett - und juft als bie Berren nabertraten, um bas fonberbare Gartenmobel in Augenschein gu nehmen, rappelte fich Graf Aribert von Bahl aus ben Riffen und ftarrte entgeiftert umber.

ich berftebe nicht - - - " ftotterte "Aleh — parbon — er in bas Lachen bes Schloßberrn und ber Kameraben hinein. Mis man fogar einen begeifterten Rikapoo um ihn aufführte, verfuchte er, ju flüchten. Er fant aber in die Riffen aurud - mit jenem nieberschmetternben Gefühl, wie es Abam gehabt hat, als der Herr ihn rief und er sah, daß er nacht war . . .

Die Berlobung von Komteg Mara mit Leutnant Beinrit, welche alsbald bei einer Batterie bes berühmten Balinger Türfenblutes geseiert wurde, muß Seiner Majestat schönfter Leut-nant in einem Ränberzivil mitmachen, bas ber bide Schiofherr ihm aus seiner Garberobe zur Berfügung gestellt. Und bei all dieser Unbill wagte er nicht, ben Mund aufzumachen. Aber nicht aus Schüchternheit, wie bis heute ber glüdliche Bräutigam, sonbern - weil bie nieberträchtigen Rerls von Millerburichen ibm nicht einmal fein Gebiß mitgegeben hatten.



Die Buntte follen burch Buchftaben erfeht werden, fo bag 9 Sauptworter entfiehen, beren Anfangs. und Mittelbuchftaben einen Dichter und eines feiner Berte nennen.

#### Berftedrätfel.

Schwiegermutter, Condershanien, Taucherglode, Blumenforfo, Riederwald, Gediegenheit, Anerfennung.

Mus jedem ber vorfiehenden Borter follen brei nebeneinander flebende Buchftab it genommen werben, biefelben bilben, nacheinander gelejen, ein Sprichwort.

Rebns.



Anflösungen aus voriger Rummer. Buchftabenergauzung.

Naht — Nacht

Beer - Seher Bieng

Hana — Haman Tana — Tanna

Leer - Leier

Moor — Motor Baar — Bazar

Chemnin.

Rebus.

Munterfeit ift gu jedem guten Erfolge unentbehrlich.



#### Unterricht für Damen und Berren.

Lehrfächer: Schönschrift. Buchführung (einf., doppelte, u. ameritan. Correspondenz. Kaufman. Rechnen (Brog. Binfens u. Conto-Corrent Rechnen. Bechfenlehr. Kontorfunde. Stenographie. Maschinenschreiben Gründliche Ansbildung. Rascher und sicherer Erfolg. Tages und Abend Kurse.

NB. Reneinrichtung von Gefchaftsbudern, unter Berudfichtigung ber Stener. Selbsteinichagung, werben biecret ausgeführt. 2563

Heinr. Leicher, Raufmann, langi. Fachlebr. a groß. Lehr-Inflit Luifenplan la, Parterre u. II. St.

## Akademische Buschneide-Schule von frt. J. Stoll, Bahnhofftrage 6, Sig. 2, im Adrian'schen Saufe.

Erfte, alteste u. preisw. Fachschule am Plate f. b. jammtl. Damens und Kindergard, Berliner, Biener, Engl. u. Parifer Schnitte. Leicht faßt. Methode, Borgugt, praft Unterr. Grundl. Ausbisdung f. Schweiderinnen u. Directtr. Schul.-Aufn. tagl. Coft. w. gugeschu. u eingerichtet. Taillenmuft. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rodich. 75 Bf. bis 1 Mt. Buften-Bertauf in Stoff u. Lad zu den bill. Preisen. Bon seht ab an Samftagen Buften zum Eintaufspreis.

Un einem jest beginnenben

Kursus im Zuschneiden u. Kleidermachen önnen noch einige Damen teilnehmen. Altbewährte, eigene, leichtfaßliche Methode. 275

Viëtorsche Schule. Taunusftr. 12, Ede Saalgoffe 40.

Jede Dame ihre eigene Schneiderin.

Bebe Dame fertigt ihre Garberobe, gut figend, nach bewährtem Shfiem in bem von gablreiden Schülerinnen gut empfohlenen

Lehr-Inftitutfür Damen-Schneiderei

Rengaffe 11, 2 St. 5656 Aufnahme täglich. — Geft. Anmelbungen von 9-12 u. 3-6.

## Directrice,

lange Jahre im Austand, empfiehlt fich im Unfertigen von Gesellschaftstl., Strafentl., Reformtl. 2c. elegant und chie bei billiger Berechnung. Costumrode von 6 Mt. an. In- wie ausländische Journale vorhanden. 5451

Albrechtftrage 23, Part., a. b. Abolfeallee.



Eismaschinen, Fliegenschränke,

### Kochapparate

für Gas, Petroleum und Spiritus.

Bügeleisen für Glühstoff und Spiritus.

Gartenmöbel, Rollschutzwände

M. Frorath Nachf.,

Kirdgaffe 10.



Telephon 241.

Bad Neuenahr. Villa Humboldt (Frau von Thünen)
Fremden-Pension 1. Ranges.
Hochstrasse 15. Telephon Nr. 74.

Die Pension liegt in der schönsten Gegend Neuenahrs, in unmittelbar. Nähe des gr. Sprudels, der Trinkhalle und des Badehauses, frei, staubfrei und gesund.

### Bielefeld. tel zur Post

altrenommiert. Haus, speziell für die Herren Kaufleute Elektr. Licht - Zentralheizung.

Logis mit garn. Frühstück M. 2.80. Neuer Inhaber seit 1. April

Neuer Inhaber seit 1. April 1381 Alfred Clauss, langj. Oberk. Weidenhof, Köln.

Sommerfrische Bambadi i. Taunus,

Post Wehen, Stat. Hahn-Wehen, 400 Mtr. Meeresh. Kräft. staubstr. Gebirgs- u. Waldlust. Kein Talzug. In den sehr nahen großen Wäldern viele Banke. Absolute Ruhe. Sute Berpflg. Mäß. Preise. Beste Empfhlg. Badehaus mit sließ. Wasser. 2 × tägl. Post, morgens Posiwagen. Wagen auf Wunsch a. d. Stat.

Dah. Selwig, Lehrer.